

Geibel, Emanuel: An den König von Preußen (1833)

- 1 Ich habe nie nach Gunst gerungen,
- 2 Ich sang allein, was ich gemußt;
- 3 Wie Rosen, frisch dem Lenz entsprungen,
- 4 So brach's hervor aus meiner Brust.
- 5 Und fröhlich streut' ich in die Winde
- 6 Die leichte, reiche Blumenpracht;
- 7 Ob sie der Freund, der Tadler finde,
- 8 Ich hab' es nie zuvor bedacht.

- 9 Doch dir, o Fürst aus edlem Stamme,
- 10 Der treu vor Gott sein Volk regiert,
- 11 Den schöner noch des Geistes Flamme
- 12 Als seiner Väter Krone ziert,
- 13 Auf den, wenn sich die Wolken schwärzen,
- 14 Als Leuchtturm schauet Deutschlands Kern:
- 15 Wie dank' ich dir aus tiefstem Herzen,
- 16 Wie dank' ich alles dir so gern!

- 17 Was ich in unsrer Wälder Stille,
- 18 An Hellas' Strand umsonst begehrt,
- 19 Das hat dein königlicher Wille
- 20 Aus freien Hulden mir gewährt:
- 21 Du gabst ein Leben mir, vom Staube
- 22 Des niedern Marktes unberührt,
- 23 Ein Leben, wie's im grünen Laube
- 24 Der freie Vogel singend führt.

- 25 So helfe Gott mir, daß ich walte
- 26 Mit Ernst des Pfundes, das mir ward,
- 27 Daß ich getreu am Banner halte
- 28 Der deutschen Ehre, Zucht und Art.
- 29 Fern von dem Schwarm, der unbesonnen
- 30 Altar und Herz in Trümmern schlägt,

31 Quillt mir der Dichtung heil'ger Bronnen
32 Am Felsen, der die Kirche trägt.

33 Nicht, daß mir drum in Nacht versunken
34 Die Welt und ihre Schönheit sei,
35 Nein! Wer aus jenem Born getrunken,
36 Dem ward erst ganz die Lippe frei.
37 Sein ernster Mut mag fröhlich scherzen,
38 Des Grundes, drauf er steht, bewußt;
39 Er trägt erblüht im reinen Herzen
40 Den Rosengarten jeder Lust.

41 Und wo die grimmsten Qualen bluten,
42 In jeden Abgrund schaut er kühn,
43 Sieht er doch ob den finstern Fluten
44 Den Bogen der Versöhnung glühn.
45 Den Fluch, den Ödipus entsandte,
46 Er zeugt ihn neu aus
47 Und schreitet unversehrt wie Dante
48 Selbst durch der Hölle Flammen hin.

49 Und so durch Wonn' und Jammer gehn!
50 Kein eitel Spielwerk ist mein Singen,
51 Ich spür' in mir des Geistes Wehn.
52 Und ob auch der Vernichtung Tönen
53 Der Haufe rasch entgegenflammt:
54 Zu baun, zu bilden, zu versöhnen,
55 Fürwahr, mir dünkt's ein besser Amt.

56 Ob jemals ich den Kranz gewinne,
57 Des Dichters Preis, wer sagt es an!
58 Steil ragt empor des Ruhmes Zinne,
59 Und kaum betrat ich erst die Bahn.
60 Doch rührt von jenen dunkeln Zweigen
61 Ein Blatt auch nur die Stirne mir:

- 62 Der Mutter sei's geweiht zu eigen,
63 Dem deutschen Vaterland - und dir.

(Textopus: An den König von Preußen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61193>)